

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Psychologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 02/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Almería, Spanien
Gasthochschule	Universidad de Almería
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung

Sobald ich mein Bachelorstudium in Psychologie an der Universität in Ulm angefangen hatte, war ich mir sicher, dass ich mindestens ein Semester im Ausland studieren wollte. Die Gründe dafür waren meine Reiselust, meine Liebe zu Spanien sowie der spanischen Sprache (aufgrund eines Auslandsjahres in Madrid als Au Pair) und meine Sehnsucht nach Sonne im Winter. Bereits im ersten Fachsemester informierte ich mich über das Angebot von ERASMUS+ an der Universität Ulm, wobei mir mitgeteilt wurde, dass das 5. Fachsemester der perfekte Zeitpunkt für ein Auslandssemester sei.

Die Bewerbungsfrist endete im Dezember des Vorjahres – meiner Meinung nach ein sehr früher Termin, aber angesichts der Planung, die ein Auslandsaufenthalt nach sich zieht, sicher auch angebracht und für mich persönlich kein Problem, da ich mir in meiner Entscheidung sicher war. Die Bewerbung war sehr simpel und da die Auswahl an Gastuniversitäten auch nicht so groß war, stellte die Entscheidung für mich kein Problem dar.

Im März des nächsten Jahres erhielt ich die Nominierung für einen Platz an meiner zweitpriorisierten Gastuniversität Almería, mein Erstwunsch war Teneriffa. Nachdem ich mich über Almería informiert hatte, nahm ich das Angebot an und daraufhin folgte die formlose Bewerbung an der Universität Almería, die normalerweise immer akzeptiert wird, sobald man von der Heimatuniversität nominiert wurde (und alle Voraussetzungen erfüllt werden). Im Frühsommer erhielt ich die Benachrichtigung, dass ich mein Learning Agreement erstellen müsste, in dem die gewählten Kurse an der Gastuniversität mit den entsprechenden Anrechnungen an der Gastuniversität festgelegt wurden. Mein Ziel war es, möglichst alle Kurse, die ich im 5. Semester in Ulm hätte belegen müssen, in Almería zu absolvieren. Im Kurskatalog suchte ich mir also ähnlich und interessant klingende Kurse aus, mit dem Wissen, dass diese nach Ankunft immer noch geändert werden können.

Unterkunft

Das Semester in Almería begann bereits Mitte September, was für mich kein Problem darstellte, da ich trotzdem vorher noch anderthalb Monate Semesterferien hatte und so bereits das sonnige südspanische Wetter genießen konnte. Während der „welcome week“, die eine Woche vor Semesterstart stattfand, dient dem Kennenlernen anderer ERASMUS-Studierenden, der Universität und der Stadt. Zu der Zeit war ich aber noch im Urlaub und so kam ich erst einen Tag vor Vorlesungsstart in Almería an. Für die ersten fünf Nächte hatte ich eine Unterkunft bei airbnb gebucht, in der Hoffnung, in der Zeit ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden. Die Suche gestaltete sich ziemlich simpel, da viele ERASMUS-Studierende auf der Suche nach einer Unterkunft waren und beispielsweise das Erasmusnetzwerk der Universität Almería (ESN) Unterstützung anbot.

Nach drei Tagen hatte ich eine Wohnung im Zapillo gefunden. Es ist das Viertel, das sich am 4 Kilometer langen Strand von Almería langzieht und zwischen dem Zentrum und der Universität liegt – hier wohnt die Mehrheit der ERASMUS-Studierenden. Die meisten Vermieter vermieten ihre Wohnung von September bis Juni leben in den Sommermonaten selber darin oder sie vermieten in der Zeit an Touristen. Mit etwas Glück akzeptieren sie auch Verträge nur bis Februar, ansonsten muss man sich selbst um Nachmieter kümmern, falls man vor Ende der Mietzeit gehen möchte. Die Mietwohnungen in Spanien sind normalerweise möbliert und es ist sehr normal, die Miete (und Kautions) in bar zu bezahlen. In Andalusien ist es sehr ungewöhnlich Heizungen in den Wohnungen zu haben, weshalb es im Winter (trotz der frühlingshaften Temperaturen) nachts sehr kalt werden kann. Außerdem ist der Zustand der meisten unrenovierten Wohnungen im Zapillo ziemlich schlecht (vor allem die Fenster und die Möbel).

Studium

Die Psychologie-Kurse an der Universität Almería haben einen Umfang von 6 ECTS und drei vollen Zeitstunden pro Woche: zwei Stunden Vorlesung (oft keine Anwesenheitspflicht) und eine Stunde „grupo de trabajo“ (Anwesenheitspflicht). Ich hatte 4 Kurse gewählt, von daher sah mein Stundenplan wie folgt aus:



dienstags von 11-13 Uhr Vorlesung, mittwochs von 09-11 Uhr und von 15-17 Uhr Vorlesung und Donnerstag von 9-10, 10-11, 11-12 „grupo de trabajo“, von 12-14 Uhr Vorlesung und von 15-16 Uhr „grupo de trabajo“. Mir war es lieber, am Donnerstag lange an der Universität zu sein und dafür ein langes Wochenende von Freitag bis Montag zu haben, um die Zeit zum Reisen nutzen zu können.

Das Semester fing sehr stressig an und von Beginn an mussten in fast jedem Fach umfangreiche Hausaufgaben erledigt werden (Hausarbeiten, Präsentationen, Gruppenarbeiten etc.). Diese Hausaufgaben zählten in der Gesamtnote des Fachs normalerweise zwischen 30 und 50 Prozent. Die restlichen Prozent machte eine Klausur zum Ende des Semesters aus. Die Klausurenphase begann direkt in der Woche nach dem Ende der Vorlesungszeit und dauerte 2 Wochen an. Drei meiner vier Klausuren waren reine Multiple-Task-Leistungen, wobei jedoch beachtet werden muss, dass falsche Antworten Punktabzug gaben.

Die Integration in die spanische Gruppe fiel mir etwas leichter als anderen ERASMUS-Studierenden (aufgrund meines Spanischniveaus), jedoch muss angemerkt werden, dass die spanischen Studierenden mir/uns nicht sehr offen gegenübergetreten sind. Sobald es andere ERASMUS-Studierende in der Klasse gab, implizierten meiner Meinung nach beide Parteien, dass die ERASMUS-Studierenden unter sich bleiben. Außerdem stellte der andalusische Akzent ein Problem dar, da es manchmal sogar unmöglich war, die Professoren zu verstehen.

Allgemein habe ich im Auslandssemester mehr Zeit in das Studium investiert, als in Deutschland und die Noten letztlich sind nicht so positiv wie erwartet ausgefallen, da es in Spanien keine so große Noteninflation im Psychologie-Studium gibt, wie in Deutschland.

Alltag/Freizeit

Das ERASMUS-Netzwerk (ESN) hat einige Ausflüge und Events über das Semester verteilt angeboten, an denen ich aber nicht oft teilgenommen habe, weil ich eher den Kontakt zu Spaniern gesucht habe. Die ersten Wochenenden habe ich Ausflüge nach Sevilla, Cádiz und Madrid mit meinen Mitbewohnern (Mexikaner und Belgierin) und meinem spanischen Freund unternommen. Danach wurden die Wochenendausflüge weniger, jedoch sind wir oft in den nahegelegenen Nationalpark Cabo de Gata (etwa 1 Stunde von Almería) gefahren, wo man noch bis Ende November schwimmen und schnorcheln gehen konnte.

Ein empfehlenswertes Angebot der Universität ist die „tarjeta plus“ des Sportzentrums. Diese kostet je nach Zeitpunkt des Kaufes 70/65/60...€. Sie gilt das ganze Semester und berechtigt zur Nutzung des Fitnessstudios, der Schwimmhalle (mit Sauna und Whirlpool), der Kletterwand und außerdem erhält man 50 Prozent Rabatt auf alle Sportaktivitäten, die die Universität anbietet. Beispielsweise war ich zwei Mal wöchentlich beim Aikido, ich habe an einer Höhlenexkursion teilgenommen, habe Stand Up Paddling gemacht und war Ski fahren in der Sierra Nevada.

Außerdem kann ich den Kauf eines Fahrrades empfehlen: gute Fahrräder erhält man für etwa 50€. So kommt man am besten ins Zentrum und sogar zur Universität (durchgehender Radweg von Zapillo, Dauer etwa 20 Minuten).

Fazit

Meine schlechteste Erfahrung war die Kälte nachts im Dezember, wenn der Wind durch die Fenster gepfiffen hat, und, als ich durch ein Fach gefallen war, in das ich sehr viel Zeit für die Hausaufgaben und das Lernen für die Klausur investiert hatte. Meine beste Erfahrung war das Schwimmen im Meer im Januar, das Kennenlernen von vielen neuen lieben Menschen und allgemein das Leben in direkter Nähe zum Meer und Strand.

Zusammenfassend kann ich Almería als Ziel eines ERASMUS-Aufenthaltes nur empfehlen. Die Stadt an sich hat zwar nicht so viel zu bieten, das Wetter ist jedoch ein großer Pluspunkt und die Lage bietet sich perfekt an, um viele südspanische und sogar nordafrikanische Städte zu besuchen.